

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage	Ausfertigungen: Stp BSF
Drucksache-Nr. 2013 / 107	
Dienststelle: Dez III	Datum, Unterschrift: 16.5.2013
Aktenzeichen: SIB Va/va	
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):	
<input checked="" type="checkbox"/> BM Hauswald _____	<input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____
<input type="checkbox"/> I. BM Dr.-Ing. Köhler _____	

**Betreff: Maßnahmen zur Integration durch Bildung in Grundschulen
(Empfehlung II und III)**

Anlagen:

1. Evaluationsbericht der Caritas Bodensee-Oberschwaben zum Rucksack II-Pilotprojekt an der Pestalozzischule
2. Informationsblatt zum Rucksack II-Projekt
3. Rucksack powerpoint-Präsentation

Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens **1 Arbeitstag** vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.

<input checked="" type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> Video (VHS)
---	---	------------------------------	---	--------------------------------------

Zeitdauer des Tagesordnungspunktes: 30 Minuten

Vortrag / Experte: Frau Vaeth/Frau Hipp-Streicher/Herr Belser

Gremium:	Vorberatung/Datum	vorgesehene Entscheidung/Datum	öffentlich	nicht-öffentl.
Ausschuss für Kultur und Soziales	12.6.13		X	
Technischer Ausschuss				
Finanz- und Verwaltungsausschuss				
Gemeinderat		24.6.13	X	

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):
GR, 24.10.11, DS: 2011/219-1

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten:	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten	Betrag:	EUR
	<input checked="" type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:		
	Personalkosten:	Betrag:	EUR
	Sachkosten:	Betrag:	217.000,00 EUR

Zuschüsse bzw.	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)	Betrag:	EUR
-----------------------	--	---------	-----

Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
------------------	--	---------	-----

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

<input checked="" type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input checked="" type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	HSt.:1.0550.7002.000
<input type="checkbox"/> Haushalt Zepp.Stiftung	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	HSt.:

Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabenrest lfd. Jahr):	65.000,00	EUR
Noch bereitzustellen: 2014-2016 jährlich	217.000,00	EUR
Deckungsvorschlag:		EUR

Beschlussantrag: (ggf. Fortsetzungsblatt verwenden)

1. Der Bereitstellung eines jährlichen Etats, befristet auf zunächst drei Jahre, zur Durchführung des Caritas-Rucksackprojekts für die Grundschule, in Höhe von 217.000 EUR ab 2014 für insgesamt 12 Gruppen wird zugestimmt.

2. Vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen 2014/2015 werden die erforderlichen zusätzlichen Mittel ab dem Jahr 2014 im städt. Haushalt auf der Fipo: 1.0550.7002.000 bereitgestellt.

3. Sofern die extern durchzuführende Evaluation für das Rucksackprojekt I (Kindergarten) im Jahr 2016 positiv ausfällt und der Gemeinderat einer Fortführung des Rucksackprojekts an Kindergärten zustimmt, wird analog ab 2016 auch das Anschlussprojekt Rucksack II an Grundschulen fortgeführt.

Integration durch Bildung in Schulen

Methodik und Ablauf der Kooperativen Planungsgruppe Integration

(Auszug aus dem Papier Maßnahmen und Empfehlungen der Kooperativen Planungsgruppe Integration)

„Im Februar 2009 initiierte das Amt für Schulen, Freizeit und Sport nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat die **Kooperative Planungsgruppe Integration** mit dem Ziel, eine breite Meinungs- und Netzworkebildung anzustoßen und die Handlungsempfehlungen der ZU zügig und wirksam in die Praxis umzusetzen.

In **vier moderierten Treffen** erarbeiteten rund **40 Vertreterinnen und Vertreter aus Kindergärten, Schulen, Gesamtelternbeiräten, Integrationsausschuss, Gemeinderat, Verwaltung und Kirchen** konkrete Lösungsansätze. Die Kriterien, die sie dabei anlegten waren die Machbarkeit, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen sowie ein klarer Fokus auf das Thema Bildung.

Das große Interesse, die kontinuierliche Teilnahme und das hohe zeitliche Engagement aller Beteiligten belegen die **Bedeutung, die dem Thema Integration in Friedrichshafen beigemessen wird.**“

Zentrale Empfehlungen

Im Prozessverlauf formulierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie das Amt für Schulen, Freizeit und Sport (ASF) klare Forderungen und Empfehlungen.

1. Intensivere **Bildungsbeteiligung** von Migranten durch a) attraktive Anreize für einen frühen und regelmäßigen Kindergartenbesuch (bspw. durch reduzierte Kindergartengebühren oder Beratungsleistungen) plus b) kontinuierlicher Alltagssprachförderung im laufenden Betrieb sowie zusätzlicher Sprachförderung, die gleichzeitig die Mehrsprachigkeit berücksichtigt
2. eine bessere **Kommunikation** und Information über das System Kindergarten/Schule –mehrsprachig, mit a) qualifizierten Erzieherinnen und Lehrern sowie mehr Personal mit Migrationshintergrund und b) qualifizierten Brückenbauern
3. eine engere **Zusammenarbeit** zwischen Eltern und Institutionen – in vertrauensbildender Umgebung, durch aktive Einbindung in Gremien und Angebote zur Elternbildung
4. Besseres Verständnis durch Stärkung der Migrationsfachkompetenz beim **Personal** (interkulturelle und fachspezifische Schulung des Personals an Kindergärten und Schulen und einen Übersetzer- und Multiplikatorenpool) sowie mehr Akzeptanz und

Vorbildfunktion durch die Einstellung von Fachkräften mit Migrationshintergrund durch Selbstverpflichtung der Träger im Rahmen ihrer Möglichkeiten (der katholische und evangelische Träger ist konfessionell gebunden und darf z.B. keine Muslime anstellen) und Ausschöpfung der Freiräume der Schulen bei der Personalauswahl

5. Höhere **Verbindlichkeit und Verlässlichkeit** durch Integrationsbeauftragte an allen Kindergärten und Schulen (Personelle Ressourcen durch die Institutionen, finanzielle Unterstützung durch die Stadt Friedrichshafen)
6. Erhöhte Wirkung und Aussagekraft durch die Verzahnung der neu entwickelten Projekte untereinander und mit bestehenden Maßnahmen sowie durch eine systematische Evaluation zur Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahmen mithilfe einer optimierten **Datenerhebung**

Empfehlung 2 und 3

Intensivere Bildungsbeteiligung von Migranten durch

eine bessere **Kommunikation** und Information über das System Kindergarten/Schule –mehrsprachig, mit a) qualifizierten Erzieherinnen und Lehrern sowie mehr Personal mit Migrationshintergrund und b) qualifizierten Brückenbauern und

eine engere **Zusammenarbeit** zwischen Eltern und Institutionen – in vertrauensbildender Umgebung, durch aktive Einbindung in Gremien und Angebote zur Elternbildung

Im Herbst 2011 verabschiedete der Häfler Gemeinderat einen Beschluss über die Umsetzung des Sprachförder- und Elternbildungsprojekts Rucksack I, umfassend an zahlreichen Häfler Kindergärten und Rucksack II für Grundschulen, zunächst als Pilotprojekt an der Pestalozzi-Grundschule.

Beauftragt von der Stadt Friedrichshafen, setzte die Caritas Bodensee-Oberschwaben das Projekt für die Dauer von zwei Schuljahren überaus erfolgreich an der Pestalozzischule um und legte nun den Evaluationsbericht (siehe Anlage) vor.

Die Ergebnisse sprechen für sich.

Zitat aus dem Evaluationsbericht der Caritas:

„Das Gefühl zu einer Gruppe oder Gemeinschaft dazuzugehören, gilt als grundlegender Antrieb für den Spracherwerb. Darüber hinaus wirkt es sich positiv aus, wenn Erstsprache und ethnische Herkunft wertgeschätzt werden.

Im Konzept Rucksack gehen Eltern und Pädagogogen/innen eine Partnerschaft ein, in die sie ihre jeweiligen Stärken einbringen. Die Anerkennung der Familiensprache als Ressource ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Programms.

Aus den langjährigen Erfahrungen im Rahmen des Rucksackkonzeptes in Kindergärten, das die Caritas in Kooperation mit mittlerweile zwölf Kindertageseinrichtungen und im Auftrag der Stadt Friedrichshafen umsetzt, haben viele beteiligten Rucksackeltern immer

wieder den Impuls und Wunsch eingebracht, das Angebot auch im Grundschulbereich fortzuführen.

Mit dem Verständnis eines „lernenden Projektes“, das für alle Beteiligten Neuland bedeutete, wurden die Strukturen abgestimmt. Schnell zeigte sich in der Umsetzung, dass die Vernetzung von Sprachförderung und Erziehungskompetenz Eltern in ihrem Erziehungsauftrag Sicherheit und Zuversicht gibt. Die Tatsache, dass fast alle beteiligten Eltern das deutsche Schulsystem erst über den Besuch ihrer Kinder an der Schule kennenlernen, stärkte die Motivation an der Teilnahme. Rucksack II ermöglicht allen Schülern und Schülerinnen eine Verbesserung der Bildungschancen.“

Um auch weiteren Familien die Möglichkeit zu geben, am Sprachförder- und Elternbildungsprojekt „Rucksack II“ teilnehmen zu können, plant die Verwaltung eine Ausdehnung des Projekts auf weitere drei Schulen, die bereits schon ein großes Interesse an einer Teilnahme signalisiert haben.

Sollte der Gemeinderat den Vorschlag der Verwaltung auf zukünftige Umsetzung der Bildungsmaßnahme in der Schreienesch-Schule, Albert-Merglen-Schule, Pestalozzischule und Ludwig-Dürr-Schule unterstützen, so können sich weitere Familien mit Migrationshintergrund, deren Kinder eine dieser Schulen besuchen, ab Schuljahr 2013/14 auf eine Teilnahme am Rucksack II-Projekt freuen.

Da die Verwaltung beauftragt wurde, für das Rucksack I-Projekt an Kindergärten, eine extern durchzuführende Evaluation anfertigen zu lassen, wäre es wünschenswert, wenn der Gemeinderat bei einer positiven Beurteilung und Fortführung der Rucksack I-Maßnahmen in 2016 auch analog einer Fortführung der Anschlussmaßnahmen Rucksack II an Grundschulen zustimmen würde.